**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 45 (1938)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Markt-Berichte

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

stoffen. — Diazotierungsfarbstoffe in Verbindung mit walkechten, neutralziehenden Wollfarbstoffen kommen besonders für solche Wollstragewebe oder Garne in Frage, an welche hohe Anforderungen in bezug auf Wasser-, Wasch-, Schweiß- und Naßbügelechtheit gestellt werden. Der Zusatz von geringen Mengen ausgesuchter Chlorantinlichtfarbstoffe bei Orange- und Rotnuance ergibt eine deutliche Verbesserung der Lichtechtheit auf der vegetabilischen Faser, ohne die Waschechtheit der Färbungen zu beeinflussen. — Das in der Musterkarte illustrierte Diazoeinbadverfahren gestattet die Erzielung seitengleicher Färbungen auf einfacherem Wege als die bekannte zweibadige Färbemethode.

# MARKT-BERICHTE

## Rohseide

### Ostasiatische Grègen

**Zürich,** den 1. Februar 1938. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die Nachfrage von Seiten der Verbraucher hat in den U. S. A. etwas nachgelassen, während wir hier eher eine schwache Belebung feststellen können.

Yokohama/Kobe: Bei sehr ruhigem Markte bewegen sich die Preise in engen Grenzen. Die Spinner zeigen sich eine Kleinigkeit entgegenkommender und verlangen heute:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Filatures** | **Extra Extra A** | **13/15** | **weiß** | **prompte** | **Versch.** | **Fr. 16 1/8** |
| „ | **Extra Extra Crack** | **13/15** | „ | „ | „ | „ 16 3/8 |
| „ | **Triple Extra** | **13/15** | „ | „ | „ | „ 17.25 |
| „ | **Grand Extra Extra** | **20/22** | „ | „ | „ | „ 15 7/8 |
| „ | **Grand Extra Extra** | **20/22** | **gelb** | „ | „ | „ 15 1/8 |

Für spätere Verschiffung stellen sich die Preise etwas billiger.

Shanghai: Es ist nichts Neues zu melden.

Canton: Die etwas größere Stabilität des französischen Frankens hat wieder einige Geschäfte ermöglicht, zu unveränderten Preisen, wie folgt:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Filat. Petit Extra A fav.** | **13/15** | **prompte** | **Verschiffung** | **Fr. 15.25** |
| „ **Petit Extra C fav.** | **13/15** | „ | „ | „ 15.— |
| **Best I fav. B. n. st.** | **20/22** | „ | „ | „ 12.50 |

New-York: Das Geschäft auf diesem Platze ist ruhig, und die Preise neigen etwas zur Schwäche. Die New-Yorker Rohseidenbörse schloß gestern zu $ 1.48½/49 für Februar und $ 1.45½ für September 1938. Die soeben von New-York eingegangene Statistik für Januar zeigt ein etwas besseres Bild als erwartet, indem die Ablieferungen 30 700 Ballen betragen (Dezember: 22 000 Ballen), die Vorräte in New-York 48 700 Ballen (Dezember: 49 500 Ballen) und Japanseide in transit 24 000 Ballen (Dezember: 32 000 Ballen).

## Seidenwaren

**Krefeld,** den 31. Januar 1938. Das Geschäft in der Seidenindustrie hat sich im neuen Jahr bereits wieder belebt. Ueberall wird für das neue Saisongeschäft gerüstet. Es sind in den letzten Wochen vom In- und Ausland verschiedene Aufträge erteilt worden, so daß die Webereibetriebe und auch die der Veredlungsindustrie wieder mehr zu tun haben.

Das Geschäft in der Seidenstoffindustrie steht im Zeichen der größeren Nachfrage nach eleganten Seidenstoffen für Ball- und Gesellschaftskleidung. Es wird darin eine große Auswahl gebracht. Im Vordergrund stehen die unifarbigen Seidenstoffe in hellen und dunklen Farbtönen. Besonders begünstigt werden von der Mode die Taffetseiden. Sie werden in verschiedenen Ausführungen und Kombinationen gebracht. Neben diesen steifen Geweben gehen weiter auch schmiegsame Kreppgewebe: Matt- und Glanzseiden, Satins, doppelseitig aufgemachte Reversibelstoffe, und daneben auch Façonnegewebe, auf denen sich die Ziermuster, Blumen und Blüten und Spitzeneffekte entweder in Matt- oder Glanzaufmachung oder auch in kombinierter Aufmachung abheben. Häufig werden diese Effekte durch Pressungen oder auch durch Aetzungen erzielt. Stoffe mit Spitzenmustern sind besonders beliebt, da die Spitzengewebe von der Mode begünstigt werden. Die kunstseidenen Spitzenstoffe nehmen einen besonderen Platz ein. Ergänzt wird die Auswahl durch plastische Gewebe, Cloqués, Matelassés, Flockensatins, Jacquardstoffe mit Blatt- und Blumenmustern und anderen hervortretenden, aufgelegten Mustern. Mit erwähnt werden müssen auch die Ciré- und Lackstoffe, ganz in Ciréaufmachung oder aber mit glänzenden Lackeffekten. Dazu kommen noch die Durchbruchstoffe in der Art der Madeiraspitzen, die auch in allen möglichen Farben gebracht werden. Als besondere Neuheit gelten die Fohlenhautseiden und Stoffe mit Ziereffekten in Pelzimitationen.

Im übrigen zeigen die Kollektionen in eleganten Seidenstoffen auch sehr viel bedruckte Gewebe in vielfarbiger Ausführung. Neben dem vielfarbigen Druck nimmt der Golddruck einen besonderen Platz ein.

Zum Frühjahr lebt die Druckmode wieder neu auf. Die neuen Druckmuster auf Matt- und Glanzseiden zeigen viel kleine Blumen- und Blütenmuster, bald zerstreut und vom Winde verweht, bald zu ganzen Ballen und Tupfen zusammengetrieben in wechselnden hellen und dunklen Farben, Ombré- und Pastellfarben. Blumen in Streifen und Reihen geordnet, wie bei Bordürenstoffen, Naturmuster und Stilmuster, einzeln und zerstreut oder in fortlaufenden Mustern und Ranken. Ferner zeigen die Kollektionen auch viel Stoffe in zweifarbiger Aufmachung, auf denen sich die Ziermuster in weiß oder in hellen Farben auf dunklen Grundtönen abheben.

Da im vergangenen Sommer die Piquégewebe gut eingeschlagen haben, so werden auch in diesem Jahr wieder viel solche Stoffe gebracht mit farbigen Blumen und Stilmustern, weiter auch mit allerlei buntfarbigen Sportmustern, See- und Landschaftsmotiven, Sportgeräten usw.

Die Krawattenstoffwebereien konnten in der letzten Zeit bereits einen guten Auftragseingang aus dem In- und Ausland verzeichnen. Die Mode betont weiter die Streifenmuster und zwar in breiter und vielfarbiger Aufmachung, ferner auch Karos- und Schotten in verschiedener Ausführung und sodann auch kleine fortlaufende Figuren oder einzelne Schmuck- und Zierornamente. Der Grund ist bald rot, bald blau, bald grün oder bei leichten Sommerkrawatten auch grau und beigefarbig gehalten, jedenfalls aber so, daß die hellen Farben einen breiten Raum einnehmen. Rot wird am meisten disponiert. Blau hat an Bedeutung gewonnen, wogegen Grün vorerst mehr in den Hintergrund tritt, da man in den letzten Jahren schon viel Grün gebracht hat. Die leichten, frisch und farbig aufgemachten Vistrakrawatten treten in diesem Jahr mehr noch als im vergangenen Jahr in den Vordergrund; sie haben ihren Anteil am Gesamtgeschäft verbessern können.

Das Geschäft in der Schirmstoffweberei ist durch das in der letzten Zeit vielfach recht regnerische Wetter gleichfalls wieder angeregt worden. Der Auftragseingang aus dem In- und Ausland sichert den Betrieben vorläufig weitere Beschäftigung. Die Umstellung auf Kunstseide nimmt ihren Fortgang. kg.

**London,** 31. Januar 1938. Wenn auch durch den Ausfall des Dezember-„Marktberichtes" verspätet, sei hier doch noch in aller Kürze auf die in der zweiten Hälfte des Dezembers stattgefundene Preiserhöhung für Viscosegarne hingewiesen. Dieser Aufschlag kam nicht unerwartet, überraschte aber doch in Anbetracht des sehr ruhigen Geschäftsganges in der Weberei.

Mit Ausnahme von 150 Denier Crêpe schwanken die Aufschläge zwischen ½ d und 3½ d. Wie allgemein bekannt, trieb die Courtaulds Ltd. seit Jahren eine sehr scharfe Preispolitik die mit Erfolg eventuellen Neugründungen und Konkurrenten den Mut nehmen konnte. Daß diese Politik nun plötzlich geändert würde ist wohl kaum zu erwarten. Die Preiserhöhung ist vielmehr durch die allgemein verteuerten Rohmaterialien gerechtfertigt. Man erwartete vergebens einen Aufschlag von Azetatgarnen.

Trotz allen gegenteiligen Versicherungen aus Regierungskreisen und den überall publizierten Erklärungen führender Leiter der Industrie hat die Zunahme der Arbeitslosigkeit den Gerüchten einer Konjunkturabschwächung neue Nahrung gegeben. Seit August nahm die Zahl der Arbeitslosen um 356 000 (ungefähr 21%) zu, wobei es sich allerdings auch zum Teil um Arbeiter handelt, deren Berufsausübung stark vom Wetter abhängig ist.

Kunstseidenweberei. Wenn schon die beiden letzten Monate des Jahres erfahrungsgemäß zu den stillen zählen, so wird doch allgemein geklagt. Im Januar war kaum eine starke Belebung zu erwarten, da die Ausverkäufe in den

großen Warenhäusern das reguläre Geschäft beeinflussen. Die Weberei ist fast ohne Ausnahme ungenügend beschäftigt. Große Betriebe verkürzten erst auf drei Arbeitstage per Woche und einige mußten überhaupt ganz einstellen. Beträchtliche Rohwarenlager warten auf Abruf, und das dabei investierte Kapital macht es dem Fabrikanten vielfach schwer weiter zu fabrizieren. Trotzdem durch den ruhigen Geschäftsgang die Preise gedrückt sind, verhindern die erhöhten Garnpreise eine weitere Schwächung des Marktes. Es wird vielfach betont, daß der Markt in billigeren Qualitäten mehr gelitten hat als der besseren Artikel. Cloqués verkaufen sich vielleicht nicht mehr so leicht wie letztes Jahr, aber es werden doch auch wieder für das bevorstehende Frühjahr in neuen Artikeln interessante Ordres gebucht. Im Vordergrund sind Pékinstreifige Dessins und Musterungen. Zwei- und mehrfarbige moderne Kombinationen verkaufen sich gut für sofortige Lieferung. Uniqualitäten in Preislagen zwischen $^2/_6$ und $^4/_6$ finden verhältnismäßig gute Aufnahme. Als größter Erfolg bestätigen sich die „Jersey"-ähnlichen Stoffe, entweder aus mattierter Kunstseide oder am Stück mattiert. Ursprünglich aus Amerika stammend, sind diese Qualitäten nun mit teilweisem Erfolg von der englischen Weberei kopiert. Infolge der vielen technischen Schwierigkeiten, besonders betreffs egalem Garn, ist aber zurzeit der kontinentale Fabrikant trotz höheren Preisen absolut konkurrenzfähig, schnellste Lieferung allerdings vorausgesetzt. Wie bereits schon bei früheren Gelegenheiten angeführt, bedeutet die Frage nach dem richtigen Garn zu konkurrenzfähigen Preisen eine der größten Sorgen des englischen Webers. Sobald es sich um einen Spezialzwirn handelt, sind erstens die Preise oft unverhältnismäßig hoch und zweitens erschweren die langen Lieferzeiten das Anfertigen von Mustern und Probestücken. Stapelfaser wurde etwas mehr gefragt, aber große Geschäfte sind kaum getätigt worden.

Das Druckgeschäft läßt zu wünschen übrig; z. T. gibt man dem Wetter schuld und auch dem Umstand, daß die Saison dieses Jahr später einsetzen wird. Dabei aber treffen die Angaben über den allgemeinen Geschäftsgang auch für das Druckgeschäft zu. Die Auswahl von Dessins, selbst in den billigsten Qualitäten, ist erstaunlich. Durch die Schwierigkeiten mit den Graveuren hoffte man, werde die Ueberproduktion etwas reguliert; leider erfüllten sich diese Erwartungen nicht. Auch in Druck werden Pékinstreifen viel gefragt.

Seide: In Macclesfield wird behauptet, daß das diesjährige Dezember-Geschäft seit vielen Jahren das schlechteste war. Es wurden verschiedene Fabriken von Weihnachten bis Neujahr und vielfach noch länger geschlossen. Man fragt sich, was für Chancen der kontinentale Importeur noch haben kann, wenn der englische Fabrikant trotz den hohen Schutzzöllen nicht genügend Arbeit findet. Seidendruck leidet außerordentlich unter der japanischen Konkurrenz, außerdem sind in letzter Zeit von Lyon verschiedene sehr billige Posten abgestoßen worden.

Zusammenfassend bietet sich kein erfreuliches Bild. Der Engländer ist aber optimistisch und glaubt an eine unmittelbar bevorstehende Belebung des Geschäftes.

# MESSE-BERICHTE

**Erweiterte Textilmesse auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1938.** Die Textil- und Bekleidungsmesse, die im Rahmen der Leipziger Frühjahrsmesse 1938 vom 6. bis 10. März abgehalten wird, weist gegenüber den Vorjahren wichtige Veränderungen auf. Sie wird diesmal alle Zweige der Textilindustrie umfassen. Die störenden Lücken im Angebot werden damit verschwinden. Insbesondere werden die Hersteller von Damen- und Herren-Oberkleidung, von Gummi- und Lederbekleidung, von Hüten, Mützen und Krawatten sich auf der kommenden Frühjahrsmesse erstmalig in größerer Anzahl beteiligen. Die Zahl der Aussteller der Textil- und Bekleidungsmesse, die zur Frühjahrsmesse 1937 497 betrug, wird sich nach den bisherigen Anmeldungen um rund 50% erhöhen. Auch die Ausstellungsräume in den Vereinigten Textil-Meßhäusern sind durch Hinzunahme bisher anderweitig vermieteter Gebäudeteile stark erweitert worden. Die vermietbare Ausstellungsfläche ist von 6371 qm auf etwa 9000 qm gestiegen. Neben der Schau der deutschen Textilindustrie werden auf der kommenden Messe auch Textilfabrikanten aus nichtdeutschen Staaten, besonders aus Oesterreich und der Tschechoslowakei in erheblichem Umfang ausstellen. Auch die Pelzveredlungsindustrie macht ihr Angebot im Rahmen der Textil- und Bekleidungsmesse. Wertvolle Anregungen für die Besucher der Messe gibt ebenfalls eine Modeschau, die während der Messe von der Reichsinnung des Deutschen Damenschneiderhandwerks und der Deutschen Meisterschule für Mode in München veranstaltet wird.

**Schweizer Mustermesse, Basel.** Die Schweizer Mustermesse Basel hat 1938 einen recht frühen Anfangstermin, da sie vor Ostern fällt, in die Zeit vom 26. März bis 5. April. Die Organisationsarbeiten sind bei der Messeleitung in vollem Gange. Das Interesse an der Schweizer Mustermesse ist wiederum erfreulich gut. Obwohl der Meldeschluß schon auf den 10. Januar festgelegt werden mußte, laufen doch immer noch zahlreiche Anfragen und Anmeldungen ein.

# FIRMEN-NACHRICHTEN

**Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.**

**Mechanische Seidenweberei Rüti,** in Zürich. In ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 23. Dezember 1937 haben die Aktionäre die Reduktion ihres Aktienkapitals von bisher Fr. 2 000 000 auf Fr. 1 000 000 beschlossen durch Abstempelung des Nominalwertes der Aktien von Fr. 1000 auf Fr. 500.

**Die A. Stäubli & Co. Aktiengesellschaft,** in Horgen, Seidenstoffabrikation, hat den Sitz der Gesellschaft nach Zürich verlegt. Die Verwaltungsratsmitglieder Fritz Stäger-Kobelt und Ernst Widmer-Jucker wohnen nunmehr in Zürich. Als weiteres Mitglied des Verwaltungsrates (ohne Unterschrift) wurde gewählt Rosa Stäubli geb. Stäger, von und in Horgen. Das Geschäftsdomizil befindet sich Stampfenbachplatz 2, in Zürich 6.

**Pongées A.-G.,** in Zürich, Handel in asiatischen Seidenstoffen usw. Der Verwaltungsrat erteilt Kollektivprokura an Emil Brodbeck, von Lausen (Baselland), und an Alfred Löber, von Zürich, beide wohnhaft in Zürich.

**Siber Hegner & Co. Aktiengesellschaft,** in Zürich. Der Verwaltungsrat ernannte den bisherigen Prokuristen Friedrich Heinrich Zürrer zum Vizedirektor. Der Genannte führt an Stelle der Kollektivprokura nunmehr Kollektivunterschrift.

**Spinnerei am Uznaberg,** Aktiengesellschaft, mit Sitz in Uznach. Dem Verwaltungsratsmitglied Hans A. Gaudy wurde Einzelunterschrift erteilt. Die Prokura des Baptist Kuster ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien wurde neu erteilt an Gustav Hagmann, von Buchs (St. Gallen), in Uznach.

Julius Honegger und Frl. Elsa Honegger, beide von und in Wald, haben unter der Firma **Julius Honegger & Co.,** in Wald, eine Kollektivgesellschaft eingegangen. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der Firma J. Honegger-Fischer, in Wald. Baumwollspinnerei. Zur Elba.

**Heberlein & Co. A.-G.,** Aktiengesellschaft, in Wattwil. Die Kollektivprokura des Emil Beyer ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Jakob Elmer, von Amden, und an Carl Zimmermann, von Wattwil; beide in Wattwil.

**Habis Textil A.-G.,** Aktiengesellschaft, in Flawil. Die Prokura des Louis Hauck ist infolge Austrittes aus dem Geschäfte erloschen.

**Spinnerei & Weberei Glattfelden,** in Glattfelden. In ihrer Generalversammlung vom 28. Dezember 1937 haben die Aktionäre die Erhöhung des Aktienkapitals von bisher Fr. 600 000 auf Fr. 900 000 beschlossen und durchgeführt durch Ausgabe von 60 auf den Namen lautenden Prioritätsaktien zu Fr. 5000. Harry J. Syz, von Zürich, in Glattfelden, bisher Präsident des Verwaltungsrates ist nunmehr Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrates, und Max Syz, von und in Zürich, bisher Vizepräsident, ist nun Präsident des Verwaltungsrates. John Syz ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten, an seiner Stelle ist als Mitglied des Verwaltungsrates gewählt worden Werner R. Sebes-Syz, von Zürich, in Küsnacht bei Zürich. Der Genannte führt die Firmaunterschrift nicht.